



Pressemitteilung

Luxemburg, den 12. Februar 2020

EU-Prüfer befassen sich mit der Frage des Gender Mainstreaming im EU-Haushalt

Gender Mainstreaming ist die Praxis, bei der Ausarbeitung, Gestaltung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung von Strategien und Maßnahmen die Gleichstellung der Geschlechter systematisch zu berücksichtigen. Der Europäische Rechnungshof führt derzeit eine Prüfung durch, um zu bewerten, ob die Kommission im EU-Haushalt das Gender Mainstreaming zur Förderung der Gleichstellung genutzt hat.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist einer der in den EU-Verträgen verankerten Grundwerte. Laut einer jüngsten Studie des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen (EIGE) kann die fehlende Förderung der Gleichstellung erhebliche negative Auswirkungen auf die Beschäftigung, die Produktivität und das BIP-Wachstum haben. Das EIGE stellte ferner fest, dass in der EU insgesamt zwar seit 2013 Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter erzielt wurden, in den einzelnen Mitgliedstaaten in Sachen Gleichstellung jedoch unterschiedliche Fortschritte zu verzeichnen waren.

Europäisches Parlament, Rat und Kommission vereinbarten bereits für den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2014-2020, bei den Haushaltsverfahren gegebenenfalls "Gleichstellungsaspekte" einzubeziehen. Eine kürzlich durchgeführte interne Ausgabenüberprüfung der laufenden EU-Programme ergab jedoch, dass die Gleichstellung der Geschlechter nicht in gleicher Weise wie der Klimawandel oder die Biodiversität im EU-Haushalt durchgängig berücksichtigt worden war. Stattdessen wurde mit spezifischen Programmen, hauptsächlich Programmen, die sich mit beschäftigungs- und sozialpolitischen Fragen befassen, gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts vorgegangen.

"Die Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts bei der Aufstellung und Ausführung des EU-Haushalts ist für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern von entscheidender Bedeutung", so Eva Lindström, das für die Prüfung zuständige Mitglied des Europäischen Rechnungshofs. "Wir werden uns ansehen, ob die Kommission diesen Grundsatz im EU-Haushalt angewandt hat. Dies ist eine wichtige Analyse, die im Zusammenhang mit den derzeit laufenden Verhandlungen über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 geboten ist."

Diese Pressemitteilung enthält die Hauptaussagen der Prüfungsvorschau des Europäischen Rechnungshofs. Prüfungsvorschau im Volltext unter www.eca.europa.eu.

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

Im Prüfungsbericht, der im ersten Quartal 2021 veröffentlicht werden soll, wird insbesondere untersucht, ob

- ein geeigneter Rahmen zur Förderung der Gleichstellung besteht;
- der MFR und die jährlichen EU-Haushalte die Geschlechterperspektive berücksichtigen;
- die Kommission in der Lage ist, die Ergebnisse der wichtigsten EU-Finanzierungsprogramme in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter aufzuzeigen.

Zum Prüfungsumfang gehören die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) und das Programm "Erasmus".

Hinweise für den Herausgeber

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist einer der in den EU-Verträgen verankerten Grundwerte. Der Grundsatz des gleichen Entgelts für Frauen und Männer wurde mit den Römischen Verträgen von 1957 eingeführt. Das Bekenntnis zur Gleichstellung von Frauen und Männern kommt sowohl im Vertrag über die Europäische Union als auch in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zum Ausdruck.

Sowohl der Rat als auch das Europäische Parlament setzen sich für die Gleichstellung der Geschlechter ein. Die Kommission spielt eine wichtige Rolle bei der Einbeziehung von Gleichstellungsfragen in die Programmdurchführung sowie bei der Überwachung und Bewertung der Ergebnisse. Im Jahr 2019 hat die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen die Gleichstellung der Geschlechter ganz oben auf ihre politische Tagesordnung gesetzt. Es wurde das Amt des Kommissars für Gleichheitspolitik geschaffen, und parallel zu den Verhandlungen über den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für den Zeitraum 2021-2027 wird derzeit eine neue EU-Gleichstellungsstrategie entwickelt.

Der Europäische Rechnungshof hat heute eine Prüfungsvorschau zum Gender Mainstreaming veröffentlicht. Prüfungsvorschauen liefern Informationen zu einer laufenden Prüfungsaufgabe. Sie stützen sich auf vorbereitende Arbeiten im Vorfeld einer Prüfung und sollten nicht als Prüfungsbemerkungen, Prüfungsschlussfolgerungen oder Prüfungsempfehlungen betrachtet werden.

Pressekontakt für diese Vorschau

Claudia Spiti – E: claudia.spiti@eca.europa.eu
T: (+352) 4398 45765 / M: (+352) 691 553547